

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 34

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

backen durchbohrt hatte, machte an demselben Tage einen Ritt von 70 km Wegstrecke. Auch die Abessinier wussten seinerzeit ganz gut, dass die Italiener ein Gewehr hätten, das nicht imstande sei zu töten. Das kleinste Kaliber, so nimmt auch Dr. Lardy in Übereinstimmung mit andern an, unter das man nicht hinunter gehen dürfe, sei 7,5 mm., wenn man es nicht vorziehe, wie die Engländer das Dum-Dum- oder das Hohlspitzengeschoss zu verwenden.

Natürlich konnten wir hier nur eine unvollständige kurze Skizze des interessanten Werkes geben, das mit Illustrationen reichlich ausgestattet ist; in Bezug auf die Einzelheiten muss auf das Buch selbst verwiesen werden. Wir empfehlen dasselbe den Lesern der „Militärzeitung“ zum Studium. A.

Eidgenossenschaft.

— **Wahl.** Zum Buchhalter des Festungsbureau Andermatt: Herr Verwaltungslieut. Karl Widmer, von Gränichen, in Zürich.

— **Fehlerhafte Munition.** Im Laufe dieses Jahres hörte man hauptsächlich an Schützenfesten häufige Klagen über fehlerhafte Munition, die an die Schützen abgegeben wurde; auffallend viele Nachbrenner und Versager haben bei den guten Schützen nachteilig auf das Resultat eingewirkt. Auf eine Anfrage in der Offizierschule IV in Wallenstadt gab der Schiessinstruktor der Infanterie, Hr. Oberst Veillon, für diesen Fehler der Munition folgende Erklärung: Bis zum Jahre 1893 bezog die Schweiz die Zündkapseln für ihre Patronen aus dem Auslande und die Munition war sehr gut. Von diesem Jahre an aber versuchte der Bund die Fabrikation dieser Zündkapseln selber und da ihm das Herstellungsverfahren noch nicht genau bekannt war, entstand anfänglich eine Munition, die zu öfteren berechtigten Klagen Anlass gab. Seitdem nun aber das Fabrikationsverfahren vervollkommen ist, werden auch die Klagen verschwinden, sobald die Munitionsvorräte der ersten Jahre 1893—1895 aufgebraucht sind. (Landbote.)

Zürich. Am Montag den 21. dies früh trat das Rekrutenbataillon in Zürich einen 2—3tägigen Ausmarsch an und zwar über Dübendorf, Illnau (Mittagspause), Wyla im Tössthal (Übernachten), das obere Tössthal, Bachtel, Hinweil, Uster und Zürich.

Luzern. Infanterie-Rekrutenschule IV/3. Mit Montag den 14. Aug. haben die Gefechtsschiessübungen im Eigenthal (scharfe Patronen) begonnen und dauern bis Donnerstag den 17. ds.

Zu gleicher Zeit finden Felddienstübungen in der Richtung nach Eigenthal statt.

Die Schule erfreut sich fortwährend eines günstigen Gesundheitszustandes.

Sonntag den 13. d. reiste die Grosszahl der Rekrutenschule zur „Tell“-Aufführung nach Hochdorf ab (per Extrazug) und kehrte abends nach 7 Uhr hochbefriedigt wieder nach Luzern zurück.

Dank den Bemühungen des Kreisinstruktors, Herrn Oberst Hintermann, und dank dem freundlichen Entgegenkommen der Theatergesellschaft und der Bahnverwaltung konnte der Theaterbesuch um den reduzierten Preis von nur Fr. 1. 20 per Mann (Bahn Luzern-Hochdorf und retour), Theater inbegriffen, für die Mannschaft ermöglicht werden.

Der Herr Kreisinstruktor thut sein Möglichstes, um den Mannschaften den Besuch von Sehenswürdigkeiten zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen und sind ihm die betreffenden Anstaltsverwaltungen: Panorama (Übertritt der Bourbaki-Armee in die Schweiz), Meyers Diorama, Alpen-Diorama in freundlicher Weise entgegengekommen.

Wie mancher Mann bekäme wohl solche interessante Institute sonst sein Lebtage nicht zu sehen!

Der **Ausmarsch** der vorgenannten Rekrutenschule beginnt am 21. und zwar geht das Bataillon an diesem Tag mit Felddienstübungen nach Sarnen, den 22. von Sarnen über Seewenalp nach Flüeli. Den 23. von Flüeli über den Hulfernpass nach Escholzmatt und am 24. von letzterem Orte über Entlebuch und den Rengpass nach Malters und Luzern.

Aarau, 14. Aug. Das II. Korpslazarett hat mit der Truppensanität des II. Armeekorps eine dreitägige Übungsreise unternommen, die sich zu einer lobenswerten Leistung gestaltete. Unter dem Kommando des Oberstl. Hoffmann wurde über Arlesheim und dem nördlichen Fuss des Passwanges entlang marschiert und Samstag abend in Beinwyl und Neuhüsli Bivouak bezogen. Sonntag morgens halb 1 Uhr riefen Fanale auf Hohen Winden (1200 M. hoch), zum stillen Alarm. Das Korpslazarett samt Truppensanität zog sich über den Passwang nach Mümliswyl zurück, um im Laufe des Sonntags die Endetappe Oesingen zu erreichen. Dieser steile, schwierige Nachtmarsch auf sehr schlechten Wegen wurde so sicher und schnell durchgeführt, dass nach 4 $\frac{1}{2}$ Stunden das Korpslazarett mit seinen schweren Fourgons wohlbehalten nach Mümliswyl gelangte. Herr Oberst-Korpsarzt Bircher, der als Inspektor des Kurses diese Aufgabe gestellt hatte, sprach sich in einer sehr interessanten Kritik äusserst lobend aus über die Leistungen der Militär-sanität.

Waadt. † Oberstlieut. Eugen Muret ist am 30. Juli in Morges nach längerer Krankheit, 63 Jahre alt, gestorben. Derselbe hatte früher das 3. Regiment im Auszug, dann das 2. der Landwehr kommandiert. Zuletzt war er beim Etappendienst eingeteilt. Er erfreute sich des Rufes eines tüchtigen und kenntnisreichen Offiziers. Als Militärschriftsteller hatte er einen geachteten Namen. Sehr bekannt ist seine verdienstliche Arbeit über die „Invasion der Schweiz im Jahr 1799.“ Der I. Band behandelt den Feldzug der Franzosen gegen Bern, der II. Band den Kampf gegen die übrigen Eidgenossen.

Wie uns berichtet wird, war der Verstorbene Mitarbeiter der „Revue militaire suisse“ und ein eifriges Mitglied der waadtländer Offiziersgesellschaft. Alle Kameraden, welche ihn gekannt haben, werden dem Dahingegangenen ein dankbares Andenken bewahren.

Ausland.

Österreich. Einweihung des Hentzi-Denkmals. Die Einweihung des Hentzi-Denkmals fand am 12. d. im Garten der Budapester Infanterie-Kadettenschule in würdigster Weise und in Anwesenheit des Erzherzogs Josef statt; Abteilungen aller Truppenkörper der Heeres- und der Landwehrgarnison waren ausgerückt und gaben die Dechargen ab, die von einer Feldartillerie abgenommen wurden. (Berl. Milit.-Ztg.)

Österreich. Bei den Kaisermanövern wird der Kaiser nicht nur den Manövern des 8. und 9. Korps in Böhmen und jenen des 3. und 14. in Kärnten, sondern auch in der Zwischenzeit dem Schlussmanöver des 2. (Wiener) Korps beiwohnen. Der Monarch begiebt sich am 6. September von Schönbrunn per Eisenbahn nach

Hötzeldorf-Geras und von da zu Pferde auf das Manöverfeld bei Horn, wo der Entscheidungskampf zwischen den von Stockerau und Znaim anmarschierenden Truppen und der Wiener Garnison stattfindet. Zu bemerken ist noch, dass Erzherzog Franz Ferdinand das Kommando des 8. (Prager) Korps während des Manövers übernehmen soll. (Berl. Milit.-Ztg.)

Verschiedenes.

Amerika. Das amerikanische Fleisch. Was es mit dem von General Miles als „einbalsamiert“ bezeichneten Fleisch, das mit dem nach Europa kommenden gleichwertig ist, praktisch auch für die europäische Bevölkerung für eine Bewandnis hat, geht aus einer Mitteilung über die im Breslauer Schlachthofe zur Untersuchung gelangten amerikanischen Fleischwaren hervor. Die Untersuchungszeit umfasst die zehn Monate von Anfang Juni 1898 bis Ende März 1899. In dieser Zeit wurden von 5313¼ Kilo oder über 100 Zentner Schweineschinken, Pöckelfleisch, Speck, Cervelatwurst, Plockwurst, Rollschinken und Rippespeer 1350¼ Kilo oder 27 Zentner als zwar noch genießbar, aber doch minderwertig, der Freibank überwiesen; der ganze Rest von 3863 Kilo oder rund 80 Centner aber als zu menschlicher Nahrung vollkommen untauglich in den dafür bestimmten Anlagen des Schlachthofes gänzlich vernichtet. Um aber diese Ziffern recht zu würdigen, muss man sich noch die Thatsache klar vor Augen führen, dass keineswegs alle nach Breslau eingeführten Fleischwaren amerikanischen Ursprungs amtlich auf ihre Tauglichkeit oder Untauglichkeit zum menschlichen Genuss untersucht werden. Nur was mehr oder minder zufolge glücklichen Zufalles einer Beanstandung verfällt, wird untersucht, sowie diejenige Ware, welche sich in den Händen von ehrlichen Händlern befindet, die im Zweifelsfalle selbst die Untersuchung beantragen. — Unter den eingangs erwähnten, in Breslau während zehn Monaten untersuchten amerikanischen Fleischwaren befanden sich auch 1575 Kilo, also über 30 Centner Cervelatwurst, die ein Breslauer Geschäftsinhaber selbst zur Untersuchung stellte. Der ganze Posten musste als durchaus ungenießbar der Vernichtungsanstalt zugeführt werden. In dieser Anstalt wird stets das in der zu vernichtenden Ware enthaltene Fett besonders ausgeschieden, um dieses wenigstens noch, wenn auch nur für technische Zwecke, zu verwerten. Das aus der in Rede stehenden Cervelatwurst ausgeschiedene Fett erwies sich aber von einer so ekelhaften unqualifizierbaren Beschaffenheit, dass es nicht einmal zu Wagenschmiere oder dergleichen mehr zu gebrauchen war. Dabei hatte die Wurst ein vollkommen normales Aussehen und oberflächlich führte nur die Probe mit Gaumen und Zunge zu dem Verdachte, dass sie verdorben sei. Die Bezeichnung „einbalsamiertes“ Fleisch erscheint danach wohl gerechtfertigt. (Vedette.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

66. Appell- und Kommandierbuch für Unteroffiziere. 8^o geb. Frauenfeld 1899, J. Huber. Preis 90 Cts.
67. Appell- und Kommandierbuch für Feldweibel. 8^o geb. Frauenfeld 1899, J. Huber. Preis Fr. 1. 70.
68. Möller, das Keulenschwingen in Schule, Verein und Haus. Eine Einführung für alle Freunde und Freundinnen einer gesunden und kunstvollen Leibesübung. Mit 48 Abbildungen. 8^o geb. 151 S. Leipzig 1899, R. Voigtländer's Verlag. Preis Fr. 2. 40.
69. Bleibtreu, Karl, Der böse Wille des Militarismus. 8^o geb. 112 S. Leipzig 1899, Wilhelm Friedrich. Preis Fr. 2. —.

70. Bleibtreu, Karl, Gedankenübertragung beim grossen Generalstabe. 8^o geh. 51 S. Leipzig 1899, Wilhelm Friedrich. Preis 70 Cts.
71. Bleibtreu, Karl, Gravelotte. Die Kämpfe um Metz. Illustriert von Th. Speyer. Zweite verbesserte Auflage. 8^o geh. 117 S. Stuttgart 1899, Karl Krabbe. Preis Fr. 1. 35.
72. Meier, Heinrich, Major, Das Entlebucher-Bataillon Nr. 66 an der Bourbaki-Entwaffnung. Ein Stück Grenzbesetzung im Jahr 1871. Im Anhang: Nicht abrüsten! Über Disziplin und Behandlung des Schweizer-Soldaten. Ein Vorschlag an das Schweizervolk und seine Behörden. 8^o geh. 105 S. Emmenbrücke 1899, Selbstverlag des Verfassers. Preis 40 Cts., bei Abnahme von 50 Exemplaren 30 Cts.
73. von Gizycki, H., Strategisch-taktische Aufgaben nebst Lösungen. Heft 8. (Brigade-Manöver). Mit einer Generalstabskarte. Zweite Auflage. 8^o geh. 75 S. Leipzig 1899, Zuckschwerdt & Cie. Preis Fr. 2. 70.
74. Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung im Herbst 1878. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des eidgenössischen Departements des Innern. 4^o geh. 20 S. Bern 1899, Art. Institut Orell Füssli.
75. Fay, général, Etude de Marches (Jéna-Sedan). Nouvelle édition refondue et augmentée. Texte, tableaux et cartes des marches de la grande armée en 1806 (jusqu'à Berlin) et des armées allemandes en 1870 (du 31 juillet au 1 septembre). Folio 46 S. Text. gb. Paris 1899, Berger-Levrault & Cie. Preis Fr. 10. —.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Notizen

für den Dienst als Zugführer

in der

Schweizerischen Infanterie

von

Reinhold Günther,

Oberlieut. im Füs.-Bat. Nr. 17 (Fribourg).

8^o. cart. Preis 80 Cts.

Die „Notizen“ sind aus dem Bedürfnis des Verfassers entstanden, diese Handhabe zu einer Übersicht und zur Instruktion der Mannschaft stets zur Verfügung zu haben. Aus seinem Taschenbuche wurden sie zur Drucklegung umgearbeitet, weil der Verfasser, dessen Preisschrift über „Die Operationen Lecourbes im schweizerischen Hochgebirge“ jüngst von der Schweizer. Offiziersgesellschaft mit dem ersten Preise gekrönt wurde, hofft, dass die „Notizen für den Dienst als Zugführer etc.“ manchem Waffen-Kameraden willkommen sein werden.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Fahrt der Wega

über

Alpen und Jura

am 3. Oktober 1898

von

Alb. Heim, Jul. Maurer, Ed. Spelterini.

Mit Profilen, Karten und zahlreichen Lichtdruckbildern.

Preis Fr. 6. —.

Basel.

Benno Schwabe, Verlag.